

Verhandlungsschrift

über die Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Neukirchen an der Vöckla am **Diens-
tag, den 30. Jänner 2007, um 19.30 Uhr**, im Gemeindeamt Neukirchen an der Vöckla.

Anwesende:

1. Bgm. Ramp Johann als Vorsitzender
2. 1. Vizebgm. Zeilinger Franz
3. 2. Vizebgm. Huemer Friedrich
4. Bauernfeind Irmgard
5. Baumann Hildegard
6. Fellner Wilhelm
7. Fuchsberger Walter
8. Gubesch Heinz
9. Hemetsberger Johann jun.
10. Kircher Franz
11. Mayr Wolfgang
12. Ott Wilhelm
13. Ottinger Wilfried DI
14. Reiter-Kofler Franz
15. Schneeweiß Walter
16. Stallinger Johann DI
17. Stockinger Daniel
18. Stöckl Alois
19. Wagner Georg Dr.
20. Wittek Anneliese

Ersatzmitglieder:

Fellinger Adelheid
Hinterleitner Maximilian
Neudorfer Maximilian
Schausberger Alois
Winkler Johanna

Der Leiter des Gemeindeamtes: Al. Karl Leitner

Fachkundige Personen (§66 Abs.2 der O.Ö. Gemeindeordnung 1990)

Mitglieder mit beratender Stimme in Ausschüssen (§ 18 Abs. 4 der O.Ö. GemO. 1990)

es fehlten:

entschuldigt:

Kinast Wolfgang
Leitner Christian DI(FH)
Muss Hermann Ing.
Uhrlich Rudolf
Winter Petra

unentschuldigt:

Schriftführer (§ 54 Abs. 2 der O.Ö. GemO. 1990) Al. Karl Leitner

Der Vorsitzende eröffnet um 19.30 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass die Sitzung von ihm einberufen wurde, die Verständigung hiezu gemäß den vorliegenden Zustellnachweisen an alle Mitglieder bzw. Ersatzmitglieder zeitgerecht schriftlich am 18.01.2007 unter Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt ist, dass die Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung vom 12.12.2006 bis zur heutigen Sitzung während der Amtsstunden im Gemeindeamt zur Einsicht aufgelegt ist, während der Sitzung zur Einsicht noch aufliegt und dass gegen die Verhandlungsschrift bis zum Sitzungsschluss Einwendungen eingebracht werden können.

Sodann gibt der Vorsitzende noch folgende Mitteilungen:

Tagesordnung, Beratungsverlauf und Beschlüsse

Bgm. Ramp gelobt die Ersatzmitglieder, Frau Winkler Johanna und Herrn Neudorfer Maximilian an.

1. Präsentation des Konzeptes „Alt werden in Neukirchen an der Vöckla und Umgebung“ durch Vertreter der Franziskanerinnen

Bgm. Ramp begrüßt die Vertreter der Franziskanerinnen von Vöcklabruck, Sr. Elsbeth Berghammer, Mag. Marlene Harringer-Michlmayr und Herrn Mag.Dr. Anton Konrad Riedl sehr herzlich. Es soll heute das erarbeitete Heimkonzept präsentiert werden. Für die Präsentation bei der Sozialabteilung des Landes, bei Frau Dr. Scholta und Frau Böhm wurde der Termin, 08.03.2007, 09.00 Uhr im Landesdienstleistungszentrum, vereinbart.

Das Konzept wird sodann von Frau Mag. Harringer-Michlmayr, Sr. Elsbeth und Erörterungen von Herrn Dr. Riedl präsentiert.

Diskussion nach der Präsentation.

Vizebgm. Zeilinger: Wie viele Arbeitsplätze würden mit dem Heimbau geschaffen.

Dr. Riedl: Ca. 50 Personen, da mit vielen Teilzeitkräften zu rechnen ist.

GR. Wittek: Ist an ein Essen auf Rädern auch gedacht.

Sr. Elsbeth: Bereits wie derzeit soll die Selbstabholung möglich sein.

GR. Wagner fragt, ob es schon ein Pilotprojekt eines Case-Managers gibt.

Mag. Harringer-Michlmayr: Die ersten Case-Manager sind derzeit noch in Ausbildung.

GR. Kircher: Was geschieht mit dem jetzigen Seniorenheim.

Dr. Riedl: Dieser Bau ist als Seniorenheim nicht mehr zu verwenden. Ein Umbau ist äußerst schwer oder nicht möglich.

GR. Wagner: Die Idee einen Case-Manager einzusetzen gefällt ihm sehr gut. Es bedarf aber an intensiver Aufklärungsarbeit, diesen dann auch richtig einsetzen zu können.

Dr. Riedl: Der Case-Manager organisiert die Pflege in irgend einer Form. Sei es nun zu Hause mit mobilen Diensten oder die Unterbringung in einem Heim.

Vizebgm. Zeilinger fragt, ob der Architektenwettbewerb notwendig ist.

Dr. Riedl: Wenn die Gemeinde vom Land Geldmittel bekommen will, dann kommt man darüber nicht hinweg.

Bgm. Ramp fasst das Heimkonzept kurz zusammen. Die Kurzzeitpflege mit 30 Betten ist das Herzstück. Mit 45 Normplätzen kommt man dann auf eine Größe, damit das Heim wirtschaftlich geführt werden kann. Es soll nun dieses Projekt als Pilotprojekt beim Land O.Ö. und SHV-Vöcklabruck vorgestellt werden.

Bgm. Ramp bedankt sich bei den Vertretern sehr herzlich für die sehr gute Projektbegleitung und Präsentation des Heimkonzeptes.

2. Berichte des Bürgermeisters

Bei einer Aufnahme in das Seniorenheim ist seit 01.01.2007 die Zustimmung des Sozialhilfverbandes erforderlich. Für die Kurzzeitpflege gibt es keinen Zuschuss mehr vom SHV.

Die Gemeinde hat durch die Rechtsanwaltskanzlei Nußbaumer, Hoffmann, Herzog, Einspruch gegen die Klage der Firma ANS erhoben. In der Angelegenheit wurde Dr. Herzog betraut und ist am 26.02.2007 die erste Verhandlung (Tagsatzung) im Landesgericht Wels zu der auch Bgm. Ramp geladen wurde.

Die Leader Generalversammlung findet am 17. April statt.

Die Tagesordnungspunkte 5, 6 und 7 werden heute von der Tagesordnung abgesetzt. Der Grund ist, dass die Statuten noch nicht feststehen.

Im Gemeindeamt ist ein Ansuchen der UNION Neukirchen auf Flutlichterweiterung und Rasensanierung eingelangt und soll dieses in der nächsten Gemeindevorstandssitzung beraten werden.

Da Frau Krichbaum Daniela krank ist, wurde als Krankenstandsvertretung Frau Six Maria aus Gampern aufgenommen.

Da die Statuten der Leader Region Hausruckwald-Vöcklatal noch nicht feststehen und diese vor dem Generalversammlung beschlossen werden müssen, wird die nächste Gemeinderatssitzung und Gemeindevorstandssitzung um 14 Tage vorverlegt. Die Gemeindevorstandssitzung findet dann am 27.03. und die Gemeinderatssitzung am 10.04.2007 statt.

Beim Kleinlöschfahrzeug der FF-Ackersberg ist ein Motorschaden aufgetreten und kann derzeit nicht verwendet werden.

Ab dem Schuljahr 2007/08 besuchen 7 Kinder aus den Ortschaften Diemröth und Außhörersteig die Volksschule in Zipf. Von der Schulleitung wurde ein Schreiben an die Gemeinde gerichtet in dem um Installierung eines Schulbusses ersucht wird. Von der Gemeinde wurden 10 Busunternehmen angeschrieben. Es hat sich bis jetzt ein Busunternehmen gemeldet bei dem der Schülertransport möglich wäre.

3. Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des Flächenwidmungsplanes Nr.2 in der Ortschaft Lichtenegg, Änderung Nr. 2.18, Erweiterung des bestehenden Dorfgebietes

Amtsbericht von GR. Stockinger Daniel.

Mit Schreiben vom 22.06.2006 hat Franz Krichbaum um die Erweiterung des bestehenden Dorfgebietes in Lichtenegg, Teil der Grst.Nr. 1100/1 im Ausmaß von ca. 570 m² ange-sucht. Die beantragte Fläche ist im örtlichen Entwicklungskonzept als Bauland ausgewie-sen.

In der Gemeinderatssitzung am 19.09.2006 wurde der Grundsatzbeschluss über die bean-tragte Fläche, Flächenwidmungsplan Änderung Nr. 2.18 – Erweiterung des bestehenden Dorfgebietes in Lichtenegg – gefasst.

Mit Schreiben vom 19.10.2006 wurde das Änderungsverfahren mit der Verständigung der betroffenen Dienststellen, Behörden und Grundanrainern eingeleitet, diese von der ge-planten Umwidmung informiert und Gelegenheit zur Abgabe einer Stellungnahme inner-halb der gesetzlichen Frist von 8 Wochen eingeräumt. Es sind nur positive Stellungnah-men eingelangt.

Ich stelle den Antrag auf Erweiterung des bestehenden Dorfgebietes in Lichtenegg laut vorliegendem Änderungsplan 2.18 und ersuche den Gemeinderat meinem Antrag die Zu-stimmung zu erteilen.

Bgm. Ramp lässt über den von GR. Stockinger gestellten Antrag abstimmen und wird diesem Antrag einstimmig die Zustimmung erteilt.

4. Beratung und Beschlussfassung über die Nachbetreuung durch die SPES-Akademie zur Sicherstellung eines nachhaltigen Umsetzungsprozesses der Lokalen Agenda 21

Amtsbericht von Bgm. Ramp.

Von der Gemeinde wurde im Zuge der Lokalen Agenda 21 ein Zukunftsprofil erstellt. Bei der Schlussveranstaltung wurde von DI. Humer darauf hingewiesen, dass eine Nachbetreuung vom Land gefördert wird. Von der SPES-Akademie wurde ein Angebot für die Nachbetreuung übermittelt welches auf € 10.000,-- lautet. Hiezu würde eine Landesförderung in der Höhe von € 7.000,-- gewährt.

Der Inhalt der Nachbetreuung lautet wie folgt:

Im Rahmen des Prozesses Lokale Agenda 21 Neukirchen an der Vöckla wurde ein Zukunftsprofil erarbeitet und am 16. Mai 2006 vom Gemeinderat einstimmig beschlossen. Die Organisationsstruktur für die intensive Prozesszeit bestand aus dem Kernteam mit vier thematischen Arbeitskreisen, die alle sehr aktiv arbeiteten. Um einen nachhaltigen Erfolg zu erzielen, ist der Umbau des Kernteams in eine unabhängige und überparteiliche „Zukunftsplattform Hifia geht´s Neukirchen“ und eine intensivere Umsetzungsphase geplant.

Wichtig wird im Folgeprojekt sein:

Intensive Öffentlichkeitsarbeit in der Umsetzungsphase

Veröffentlichung des Zukunftsprofils

Regelmäßige Berichte über die Umsetzungsaktivitäten

Externe Begleitung der Zukunftsplattform und der Projektgruppen

Ziel ist es einen regelmäßigen Umsetzungsreislauf aufzubauen.

2007: Starttreffen „Zukunftsplattform Hifia geht´s Neukirchen“ zur Projektauswahl 2007; wer ist miteinzubinden und wen wollen wir begeistern?

Projektwerkstatt 2007

2-3 Koordinationstreffen der Zukunftsplattform + Coaching der Projektgruppen

Im Jahr 2008 soll dies nochmals durchgeführt werden.

In welchen Bereichen trägt das Projekt zur Umsetzung des LA21-Leitbildes bei?

Die Beschleunigung und Unterstützung der Umsetzung ist das Kernanliegen dieses Projektes.

Durch die aktive Öffentlichkeitsarbeit wird das Zukunftsprofil in der Bevölkerung bekannt. Durch die Begleitung der SPES-Akademie soll die Kontinuität der Kernteam- und Arbeitskreisarbeit unterstützt werden.

Die Kosten würden sich auf € 10.000,-- belaufen, wobei eine Landesförderung in der Höhe von € 7.000,-- möglich ist.

Der Umsetzungszeitraum ist Jänner 2007 bis Dezember 2008.

Durch die Weiterführung der Lokalen Agenda 21 muss es allen Gemeindebürgern klar werden, dass jeder Verantwortung für die Entwicklung des Ortes hat. Daher soll die Nachbetreuung der Lokalen Agenda 21 durch die SPES-Akademie durchgeführt werden.

Ich stelle den Antrag auf Beschlussfassung der Nachbetreuung durch die SPES-Akademie zur Sicherstellung eines nachhaltigen Umsetzungsprozesses der Lokalen Agenda 21.

Vizebgm. Huemer: Es hat einen längeren Prozess mit der Lokalen Agenda gegeben und wurde diese in einem Kernteam und Arbeitskreisen intensiv betrieben und wurde sehr viel gearbeitet. In den Arbeitskreisen wurden schon konkrete Projekte diskutiert. So z.B. im Arbeitskreis Wirtschaft eine Infomappe für Neuzugezogene oder die Neukirchner Spielwelten. Auch in den anderen Arbeitskreisen wurden konkrete Vorhaben angedacht. Es

geht nun darum diese Vorhaben zu verwirklichen. Es sollte eine Kernteamsitzung einberufen werden und soll dort weiter gemacht werden wo wir aufgehört haben.

Vizebgm. Huemer stellt folgenden Antrag:

Einberufung einer Kernteamsitzung der Lokalen Agenda 21 mit Beratung und Beschlussfassung durch die Mitglieder und Arbeitskreisleiter ob ohne Begleitung durch die SPES-Akademie die Weiterarbeit und eventuell Umsetzung von den bereits aufgelisteten Projekte möglich ist bzw. neue Projekte hinzugenommen werden können. Falls der Beschluss gefasst wird, dass dies auch ohne SPES möglich ist, sollen € 2.000,-- für Öffentlichkeitsarbeit und sonstige Projektkosten von der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden.

GV. Ottinger: SPES hat der Gemeinde sehr gut getan. Er sieht dies so, dass zwar Projekte erarbeitet wurden aber diese erst gestartet werden müssen. Man benötigt hierfür einen externen Begleiter.

GR. Ott weist darauf hin, dass es im Herbst 2006 eine Kernteambesprechung über die weitere Vorgehensweise in der Lokalen Agenda gegeben hat. Bei dieser Besprechung wurde über eine weitere Betreuung durch die SPES-Akademie diskutiert.

GR. Wagner: Bis jetzt ging es darum Ideen zu sammeln und wenn möglich Projekte auszuarbeiten. Jetzt sollen wir durch die externe Moderation dazu kommen so manche Idee zu verwirklichen.

Bgm. Ramp: Ganz deutlich hat man bei der Konzepterstellung für das Seniorenheim die Wichtigkeit der Betreuung von außen gesehen. Bereits bei der Präsentation des Leitbildes hat DI. Humer vom Land O.Ö. mitgeteilt, dass die Weiterbegleitung in den meisten Fällen von Nöten ist. Bereits bei Beginn der Lokalen Agenda wurde versucht einen Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit einzurichten. Dies ist aber nicht gelungen. Dieser Arbeitskreis wäre sehr wichtig, damit alle Aktivitäten kundgemacht werden. Es soll nun nochmals versucht werden einen solchen Arbeitskreis zu installieren sowie Schwung und Selbstständigkeit in die Arbeitskreise zu bekommen.

GR. Stöckl: Es soll unbedingt weitergearbeitet werden. Vielleicht benötigt man neue Leute in den Arbeitskreisen.

GR. Stockinger: Wenn man bis zur nächsten Gemeinderatssitzung dann sehen würde, dass das Kernteam alleine nicht weiterkommt, wäre dies ein zeitlicher Verlust. Auch wäre die Unterstützung bei der Projekterstellung für die Beispielbare Gemeinde durch die SPES-Akademie von Vorteil.

Vizebgm. Zeilinger: Es wurden im Zukunftsprofil gute Projekte ausgearbeitet und hat die Gemeinde dafür Geld in die Hand genommen. Es wäre jetzt schade, wenn der Prozess zum Stillstand käme und daher soll durch einen externen Begleiter wieder Schwung in die Entwicklung kommen.

GR. Ott: In den Arbeitskreisen wurden Ideen gesammelt. Diese Ideen sollen nun unter Mithilfe von SPES verwirklicht werden.

Vizebgm. Huemer: Es geht um Dinge die selber umgesetzt werden könnten. Daher sollte man es zumindest selber versuchen.

Bgm. Ramp: Jeder Arbeitskreis benötigt einen Innovationsschub und ist sicherlich die Erfahrung der SPES-Akademie in jeder Hinsicht ein Vorteil für das Weiterkommen.

Vizebgm. Huemer: Falls der Antrag der SPÖ-Fraktion nicht angenommen wird, wird sich diese selbstverständlich dennoch an der Lokalen Agenda beteiligen.

GR. Wagner: Die Moderation von innen hat nicht dieselbe Wirkung als wenn jemand von außen dies tut.

GR. Ottinger ist der Meinung, dass sich die Erfahrung aus der Lokalen Agenda positiv auf den Arbeitskreis bei der Konzepterstellung für das Seniorenheim ausgewirkt hat.

Bgm. Ramp lässt über den Antrag von Vizebgm. Huemer abstimmen.

Abstimmung:

9 JA-Stimmen: SPÖ-Fraktion u. FPÖ-Fraktion

16 NEIN-Stimmen: ÖVP-Fraktion u. GRÜNE-Fraktion

Bgm. Ramp lässt über den von ihm eingebrachten Antrag abstimmen.

Abstimmung:

16 JA-Stimmen: ÖVP-Fraktion u. GRÜNE-Fraktion

9 NEIN-Stimmen: SPÖ-Fraktion u. FPÖ-Fraktion

5. Beratung und Beschlussfassung über den Beitritt zur Leaderregion Hausruckwald/Vöcklatal für die Leaderperiode 2007 – 2013

Dieser Tagesordnungspunkt wurde von Bgm. Ramp von der Tagesordnung abgesetzt.

6. Beratung und Beschlussfassung des Mitgliedsbeitrages für die Leaderregion Hausruckwald/Vöcklatal (€1,40/Einwohner)

Dieser Tagesordnungspunkt wurde von Bgm. Ramp von der Tagesordnung abgesetzt.

7. Beratung und Beschlussfassung über die Entsendung von 2 weiteren Vertretern der Gemeinde in die Leader Region Hausruckwald-Vöcklatal

Dieser Tagesordnungspunkt wurde von Bgm. Ramp von der Tagesordnung abgesetzt.

8. Beratung und Beschlussfassung über die Erstellung einer Projektgruppe für die „Bespielbare Gemeinde“

Bgm. Ramp: In der letzten Gemeindevorstandssitzung wurden die Mitglieder über das Projekt informiert und wurden am 23.01.2007 die Fraktionsführer zu einem Info-Abend mit Herrn Leo Meier eingeladen. Bgm. Ramp hat angedacht für die Errichtung der „Bespielbaren Gemeinde“ eine Projektgruppe einzurichten. Darin sollen Vertreter der politischen Parteien (3 ÖVP, 2 SPÖ, 1 GRÜNE, 1 FPÖ) und Vertreter aus Tourismus, Wirtschaft und aus der Lokalen Agenda vertreten sein.

Bgm. Ramp stellt den Antrag auf Einrichtung einer Projektgruppe und müssen die Personen bis 09.02.2007 nominiert werden.

Abstimmung: einstimmig

9. Beratung und Beschlussfassung für die Unterstützung bei der Projekterstellung der „Bespielbaren Gemeinde“ durch die SPES-Akademie“

Bgm. Ramp teilt mit, dass der Tagesordnungspunkt nicht ganz richtig formuliert wurde. Es soll mit diesem Tagesordnungspunkt die Antragsstellung für die Förderung zur Projekterstellung Beispielbare Gemeinde bei der O.Ö. Akademie für Umwelt und Natur, beschlossen werden.

Amtsbericht von Bgm. Ramp.

Für die Projekterstellung der „Bespielbaren Gemeinde“ kann bei der O.Ö. Akademie für Umwelt und Natur ein Förderantrag auf Innovative Umsetzungsprojekte zur Lokalen und Regionalen Agenda 21 gestellt werden. Es kann darin die Konzeptentwicklung für die „Bespielbare Gemeinde“ gefördert werden. Maximal kann ein Förderbetrag in der Höhe von € 10.000,- beantragt werden und dieser Betrag wird mit maximal 70 % gefördert. Die SPES-Akademie, Herr DI Mader hat sich bereit erklärt, der Gemeinde bei der Antragstellung und

Ausformulierung des Antrages behilflich zu sein. Durch die Mithilfe der SPES-Akademie bei der Antragstellung fallen keine Kosten gegenüber dieser an.

Ich stelle den Antrag auf Einreichung eines Förderantrages für die Projekterstellung der „Bespielbaren Gemeinde“ bei der O.Ö. Akademie für Umwelt und Natur im Zuge von Innovativen Umsetzungsprojekten zur Lokalen und Regionalen Agenda 21 unter Mithilfe der SPES-Akademie und ersuche den Gemeinderat um Beschlussfassung.

GV. Ottinger: Es ist dies jetzt so zu verstehen, dass die SPES-Akademie mit dieser Antragstellung nichts zu tun hat.

Bgm. Ramp lässt über den von ihm eingebrachten Antrag abstimmen und wird diesem Antrag einstimmig die Zustimmung erteilt.

10. Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe der Projektierung der „Bespielbaren Gemeinde“ an die Firma Leo Meier

Bgm. Ramp: Den Fraktionen wurde das Angebot der Firma Meier übermittelt. Da Fraktionsmitglieder beim Infoabend von Herrn Leo Meier über das Vorhaben informiert wurden, geht er nicht weiter in das Angebot ein. Bgm. Ramp stellt den Antrag, dass die Projektierung der Bespielbaren Gemeinde an die Firma Leo Meier, mit dem Zusatz, dass die Fahrtspesen noch abzuklären sind, vergeben wird.

Herr Leo Meier hat in seiner Präsentation volle Begeisterung ausgestrahlt. Die Gemeinde Neukirchen hat den Vorteil, dass die Firma OBRA im Gemeindegebiet ist und Herr Meier mit Herrn Philipp schon oftmals zusammengearbeitet hat.

GR. Wagner findet es sehr positiv, dass Kinder in die Planung eingebunden werden.

GV. Fuchsberger: Es werden nur Kinder der Hauptschule in die Planung eingebunden. Es stellt sich die Frage, ob es nicht sinnvoll wäre auch Kinder der 4. Klasse Volksschule in das Projekt einzubinden. Etwas wenig kommen ihm die 3 Besprechungen in Neukirchen vor und vielleicht könnte man Herrn Meier darauf noch ansprechen.

Bgm. Ramp: Herr Meier wird sicherlich schon Erfahrung im Zeitaufwand für solche Planungen haben. Es ist mit ihm darüber zu sprechen. Festhalten möchte er aber noch, dass das Projekt noch lange nicht verwirklicht ist. Die Gemeinde benötigt Wege und privaten Grund für das Aufstellen der Spielgeräte. Es müssen die Bevölkerung und so manche Interessensvertretung von diesem Projekt begeistert werden. Nach Rücksprache mit Herrn Meier kann jeder Vertragspartner zu jedem Zeitpunkt aus dem Vertrag aussteigen. So z.B. wenn die Gemeinde oder Herr Meier in der Projektarbeit nicht weiterkommt, da keine Grundstücke zur Verfügung stehen.

Vizebgm. Huemer: Herr Leo Meier hat im sehr imponiert. Es ist wichtig zu versuchen ein Projekt für die Gemeinde Neukirchen in die Leader Region zu bekommen. Dennoch darf man das Projektziel nicht aus den Augen verlieren und dies muss die Nachhaltigkeit und ein Gewinn für die Gemeinde sein.

GR. Stöckl: Vielleicht kann man noch Referenzen von Herrn Leo Meier bekommen.

Bgm. lässt über seinen Antrag mit dem Zusatz, dass über die Fahrtkosten noch zu verhandeln ist, abstimmen.

Abstimmung: einstimmig

11. Beratung und Beschlussfassung über die Finanzierung und den Ankauf eines Kleinlöschfahrzeuges für die FF-Ackersberg

In der Gemeinderatssitzung vom 05.02.2002 wurde der Ankauf eines Kleinlöschfahrzeuges für die FF-Ackersberg beschlossen. Am 17.10.2003 wurde das Förderansuchen beim Landesfeuerwehrkommando eingebracht und mit 31.05.2005 der Finanzierungsplan ge-

nehmigt. Im Dezember 2006 wurde die Ausschreibung durchgeführt und am 21.12.2006 erfolgte die Anbotseröffnung. Von der Firma Rosenbauer und Seiwald wurde ein Angebot abgegeben wobei die Firma Seiwald als Billigst- und Bestbieter ermittelt wurde.

Am 18.01.2007 hat es bezüglich der Finanzierung des Kleinlöschfahrzeuges eine Besprechung zwischen Vertretern der FF-Ackersberg und des Gemeindevorstandes gegeben. Bei dieser Besprechung wurde von Bgm. Ramp folgende Kostenaufteilung vorgeschlagen:

Kosten lt. Angebot der Fa. Seiwald	<u>91.648,80</u>
Beitrag LFK	23.000,--
Beitrag BZ	23.000,--
Gde-Beitrag 2007	25.000,--
Gde-Beitrag 2008	5.000,--
Beitrag der FF-Ackersberg	15.648,80

Zusatzausrüstung:

Lautsprecheranlage	1.749,60
Lichtmast	3.996,--
Schlauchauslegevorrichtung	2.388,--
Gesamt	8.133,60
- Zuschuss vom Land für Lichtmast	<u>3.000,--</u>
Beitrag der FF-Ackersberg	5.133,60

Beitrag der FF-Ackersberg für Fahrzeug	15.648,80
Beitrag der FF-Ackersberg für Zusatzausrüstung	5.133,60
Gesamt	20.782,40

Ich stelle den Antrag, die Finanzierung für den Ankauf des Kleinlöschfahrzeuges für die FF-Ackersberg in der angeführten Form zu beschließen.

Weiters stelle ich den Antrag, das Kleinlöschfahrzeug „KLF-A“ laut Angebot der Firma Josef Seiwald, Karosseriebau GesmbH., Halleiner Landstraße 34, 5411 Oberalm, als Billigst- und Bestbieter, zu einem Angebotspreis in der Höhe von € 91.648,80, samt den Optionen D1, D2, D3 mit einer Summe von € 8.133,60 zu beschließen.

Bgm. Ramp lässt über die von ihm gestellten Anträge abstimmen und wird diesen Anträgen einstimmig die Zustimmung erteilt.

GV. Ottinger: Die Gemeinde sollte klare Richtlinien festlegen und daher sei es gut, dass die Grundausstattung für die Finanzaufteilung herangezogen wird und die Sonderausstattung von der Feuerwehr zu tragen ist.

Bgm. Ramp ist der Meinung, dass ein guter Konsens getroffen wurde.

12. Errichtung eines Gehsteiges vom Haus Nr. 16 in Neukirchen bis zum Zugang des neuen Sparmarktes. Gleichzeitig sind die Besitzer des Hauses Nr. 16 zu ersuchen, die Absperrung zur Straße für die Sicherheit der Kinder, einen Meter zurückzusetzen. (Antrag der FPÖ-Fraktion)

GR. Reiter-Kofler: Es sollen die Möglichkeiten ausgelotet werden was unternommen werden kann um die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten. Es wäre schon ein großer Vorteil wenn die Kinder hinter der Kette bei der Liegenschaft Neukirchen 16 gehen dürften. Es stellt sich die Frage, welche Maßnahmen der Bauausschuss oder Bürgermeister unternommen hat und welche Möglichkeiten sich ergeben.

Bgm. Ramp: Von ihm wurde diesbezüglich nichts unternommen, da über diesen Tagesordnungspunkt heute erst zu diskutieren ist. Die Kette wurde von den Grundbesitzern auf deren Grund ordnungsgemäß angebracht. Die Grundgrenze wurde vor einiger Zeit penibel genau festgestellt und ist Randleiste Hinterkante.

GR. Schneeweiß: Der Bauausschuss hat erst mit dieser Einladung von diesem Tagesordnungspunkt erfahren und konnte daher noch nicht in einer Bauausschusssitzung behandelt werden. Es würde keine Schwierigkeit sein von Streibl einen Grund für den Gehsteig zu bekommen. Es muss zuerst mit den Grundbesitzern der Liegenschaft Neukirchen 16 ein Gespräch geführt werden und dann kann man weiter diskutieren.

GR. Reiter-Kofler: Es kann nicht die FPÖ die Gespräche führen wenn die Gemeinde nicht dahinter steht. Es ist aber dies vorrangig zu behandeln, da es um die Sicherheit der Kinder geht.

Vizebgm. Huemer: Gespräche kann jeder führen, aber ein Gespräch über konkrete Maßnahmen muss der Bürgermeister führen da der Bürgermeister die Gemeinde nach außen vertritt.

GV. Ottinger: Gibt es ein Angebot für einen Grundtausch. Eine Enteignung könnten sie sich nicht vorstellen.

GV. Fuchsberger: Auf der gegenüberliegenden Straßenseite der Liegenschaft Neukirchen 16 befindet sich ein Gehsteig. Faktum ist, dass die Kinder irgendwo die Straße queren müssen. Es wäre auch eine Erziehungsmaßnahme, dass der Gehsteig benützt wird.

Mit der Errichtung des Gehsteiges wäre das Gesamtproblem nicht gelöst, da immer eine Straßenquerung notwendig ist.

GR. Stockinger: Er findet es nicht gut, dass der Ball jetzt alleine dem Bürgermeister zugespielt wird. Es kann jeder Gespräche aufnehmen.

GR. Stöckl: Es wurde bereits erwähnt, dass auf einer Seite bis zum SPAR-Markt ein Gehsteig führt. Wenn beim Zugang zum SPAR-Markt noch ein Schutzweg errichtet würde, hätte man eine sichere Verkehrslösung.

GR. Fellingner: Es soll eine Lösung gefunden werden. Mit den Besitzern der Liegenschaft zu verhandeln wird schwierig werden, da diese sogar die Kinder verjagt haben.

Bgm. Ramp: Da die Gemeinde derzeit mit den Besitzern der Liegenschaft Neukirchen 16 einen Prozess laufen hat, kann er sich persönlich nicht vorstellen, dass diese bereit sind Grund für einen Gehsteig abzutreten. Weiters haben diese nur dort die Möglichkeit vor ihrem Haus Fahrzeuge abzustellen.

GR. Reiter-Kofler: Es muss ja der Gehsteig nicht baulich ausgeführt sein. Erforderlich ist, dass man dort gehen darf und kann.

Vizebgm. Zeilinger: Da auf der linken Seite in Richtung Lichtenegg ein Gehsteig vorhanden ist, ist es wichtiger, dass beim SPAR-Zugang ein Schutzweg errichtet wird.

GR. Reiter-Kofler: Man muss immer wieder die Sicherheit der Kinder ins Auge fassen. Jetzt bewegen sich die Kinder auf der Straße.

GV. Fuchsberger: Der Gehsteig auf der rechten Seite in Richtung Lichtenegg ist beim Haus Hangler durch die Zufahrtsstraße in Richtung Feuerwehrdepot unterbrochen und daher auch nicht so sicher.

GR. Wittek versteht es nicht warum sich Bgm. Ramp gegen die Kontaktaufnahme sträubt.

GR. Baumann: Es sollen die Kinder über die Gehsteigbenützung aufgeklärt werden und der Schutzweg beim SPAR-Markt so rasch als möglich errichtet werden.

GR. Wagner: Die Argumente von Bgm. Ramp und Vizebgm. Schneeweiß sind einzusehen. Man muss dennoch immer wieder an die Sicherheit der Kinder denken.

GR. Schneeweiß: Er sei nicht überzeugt, dass die Errichtung eines Gehsteiges die Verkehrssicherheit erhöhen würde. Es sind erzieherische Maßnahmen der Kinder notwendig.

Vizebgm. Zeilinger: Es soll ein lebender Zaun vom SPAR-Zugang bis zur Liegenschaft Neukirchen 16 gepflanzt werden, dann erübrigt sich, dass die Kinder schon vorher auf die andere Straßenseite wechseln.

GR. Stöckl: In den Schulen sollten erzieherische Maßnahmen gesetzt werden.

Bgm. Ramp lässt über den Antrag der FPÖ-Fraktion abstimmen.

Abstimmung:

4 JA-Stimmen: FPÖ-Fraktion, Huemer Friedrich u. Stallinger Johann

21 Enthaltungen: ÖVP-Fraktion, GRÜNE-Fraktion, Rest SPÖ-Fraktion

13. Beratung und Beschlussfassung des Haushaltsvoranschlags 2007

Amtsbericht von Bgm. Ramp.

Der Entwurf des Haushaltsvoranschlags für das Haushaltsjahr 2007 wurde entsprechend den Bestimmungen der O.Ö. Gemeindeordnung 1990 kundgemacht. Einwendungen gegen den öffentlich kundgemachten Haushaltsvoranschlag wurden nicht eingebracht. Eine Ausfertigung des vorliegenden Haushaltsvoranschlags wurde den Gemeinderatsmitgliedern zugestellt.

Der vorliegende Haushaltsvoranschlag für das Haushaltsjahr 2007 konnte ausgeglichen erstellt werden und sieht Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von jeweils € 4.362.600,00 vor.

Der Kassenkreditrahmen für das Jahr 2007 beträgt € 727.100,--, das ist ein Sechstel der Einnahmen des ordentlichen Haushaltes.

Die Beträge für den Voranschlag wurden annähernd vom Voranschlag 2006 übernommen.

Es wurden Zuführungen an den aoH. in der Höhe von € 557.900,00 vorgenommen. Dabei wurde das meiste für den Straßenbau verwendet.

Das Darlehen für die Volksschulsanierung Zipf ist ausgelaufen.

Für die Projekte der Lokalen Agenda wurden ausgabenseitig € 20.000,-- und einnahmenseitig € 14.000,-- veranschlagt.

Der außerordentliche Haushalt weist Einnahmen in der Höhe von € 1.142.300,-- und Ausgaben in der Höhe von € 1.128.100,-- auf. Es ergibt dies einen Überschuss in der Höhe von € 14.200,--.

Dieser Überschuss errechnet sich aus den Mehreinnahmen bei der Volksschulsanierung:

Einnahmen (BZ u. Landesbeitrag)	€ 140.000,--
Ausgaben (Abwicklung Sollfehlbetrag der Vorjahre)	€ 125.800,--
Überschuss	€ 14.200,--

Veranschlagt sind für den Grunderwerb und Ausbau der Riegler Landesstraße € 10.600,--. Steigerung der Ausgaben des SHV-Beitrages von € 392.000,-- auf € 424.300,--, das ist eine 8%-ige Steigerung.

Steigerung der Ausgaben des Krankenanstaltenbeitrages von € 337.100,-- auf € 375.600,--, das ist eine Steigerung um 11,4 %.

Es sind die Abgabenertragsanteile um 3,4 % gestiegen und die Landesumlage um 8 %.

Der Haushaltsvoranschlag konnte noch ausgeglichen erstellt werden. Sicherlich auch auf Grund des Hauptschulleasingvertrages, der verlängert worden ist. Die Gemeinde wird in Zukunft versuchen müssen sparsam zu wirtschaften.

Für die Planungskosten der Oberflächenentwässerung beim angedachten Grundstück für betreubares Wohnen wurden von Bgm. Ramp € 6.600,-- veranschlagt.

Heuer wurde für den Straßenbau nicht viel in den Haushaltsvoranschlag aufgenommen. Es ist beabsichtigt, das Straßenstück von der Schlager Kreuzung bis Lichtenegg zu asphaltieren. Dafür gibt es eine Kostenschätzung von ca. € 80.000,--.

Im Haushaltsvoranschlag ist der Computertausch für die Hauptschule nicht enthalten, damit auch weiterhin die EDCL-Prüfung abgehalten werden darf.

Der Gemeinderat muss sich sicherlich darüber Gedanken machen, was in Zukunft mit den Bauhoffahrzeugen geschehen soll. In dieser Angelegenheit wird interessant, ob die Schneeräumung der Landesstraßen auch weiterhin die Gemeinde übernehmen muss.

Bgm. Ramp erörtert kurz die Haushaltsstellen und er bittet um Wortmeldungen wenn etwas unklar ist.

GR. Stallinger fragt, warum die Ausgaben bei Lohn VB II in der Hauptschule gesunken sind.

Al. Leitner: Im Jahr 2006 waren die Nachverrechnung und die Abfertigung von Frau Harringer Hedwig enthalten.

GV. Ottinger: Der Betrag der Leasingrate bei der Hauptschule steigt unaufhörlich. Er möchte wissen wie viel aus der Leasingrückzahlung für den Straßenbau verwendet wurde und tatsächlich für die Bildung.

Bgm. Ramp: Dies sieht man in der Zuführung an den aOH.. Es ist der weit aus größte Teil in den Straßenbau geflossen. Die Steigerung ergibt sich aus der Zahlung der unechten Steuerbefreiung der Leasingraten die bis jetzt nicht bekannt waren und der Steigerung des EURIBOR.

GV. Ottinger: Im Nachweis der Leasingfinanzierungen fehlen die Beträge und im Schuldennachweis fehlen bei so manchen Darlehen die Anfangsdarlehensbestände. Diese sind nachzutragen.

GR. Stallinger fragt, worum es sich bei der Haushaltsstelle 611, Grunderwerb handelt.

Bgm. Ramp: Dies ist der Grunderwerb für den Ausbau der Riegler Landesstraße.

GV. Ottinger fragt, ob die Gemeinde Neukirchen schon einen Ertrag aus der Kommunalsteuer des Innovationszentrums Vöcklatal in Frankenburg bekommt.

Bgm. Ramp: Derzeit noch nicht, da der Aufteilungsschlüssel noch nicht ausverhandelt ist.

GR. Stallinger fragt, ob es angedacht ist, weitere Straßenzüge mit einer neuen Straßenbeleuchtung auszustatten.

GR. Stöckl: Es wurden von Neukirchen/Bushaltestelle bis Lichtenegg die Leuchtkörper ausgetauscht. Mit den noch gut erhaltenen Lampen sollen Reparaturarbeiten der bestehenden Straßenbeleuchtung durchgeführt werden. Größere Neuanschaffungen sind nicht geplant.

GV. Ottinger fragt wie viel an Kassenkreditzinsen anfallen, da der Prüfungsausschuss festgestellt hat, dass dieser sehr hoch sei. Weiters welcher Zinssatz für den Kassenkredit zu bezahlen ist.

Bgm. Ramp: Der Zinssatz beträgt derzeit 4,3 %.

Bgm. Ramp: Bei den Einnahmen ist die Gruppe 9 die gewichtigste mit Kommunalsteuer, Ertragsanteilen usw.

GR. Stöckl: Durch mehr Polizeipräsenz könnte auch bei den Strafgeldern wieder Einnahmen erzielt werden.

GV. Ottinger: In den Bundesländern Salzburg und Tirol gibt es die Möglichkeit, dass die Gemeinde einen Prozentsatz von Umwidmungen in Rechnung stellt. In Tirol sind das 25 % des Mehrwertes. Ist das Landessache oder kann dies die Gemeinde selber festlegen.

Bgm. Ramp: Die Gemeinde hat das Recht Steuern einzuhoben. Ob die Einhebung solcher Steuern in Oberösterreich geregelt ist, kann er nicht beantworten. Vielleicht wäre dies im örtlichen Entwicklungskonzept möglich.

Bgm. Ramp: Es soll nun der außerordentliche Haushalt besprochen werden.

Beim Ankauf des Kleinlöschfahrzeuges für die FF-Ackersberg ändert sich der Beitrag der FF-Ackersberg, da die Gemeinde zusätzlich zum Gemeindebeitrag 2007 in der Höhe von € 25.000,-- im Jahr 2008 einen Beitrag in der Höhe von € 5.000,-- leistet. Dadurch vermindert sich der Beitrag der FF-Ackersberg im Jahr 2007 um € 5.000,--.

Für die Ortsplatzgestaltung wurden € 5.000,-- veranschlagt.

Für die Errichtung von Betreubaren Wohnungen ist ein Konzept für die Oberflächenwässerbeseitigung zu erstellen und hierfür sind € 6.600,- veranschlagt.

Vizebgm. Huemer stellt die Frage warum die Gemeinde ein Oberflächenabwasserkonzept erstellen muss wenn die Gemeinde weder Grundeigentümer noch Bauherr von Betreubarem Wohnen ist.

Bgm. Ramp: Es ist davon die gesamte Fläche in dem Bereich hinter dem SPAR-Markt betroffen.

GR. Schneeweiß: Wenn die gesamte Fläche zwischen Neukirchen und Pichler Siedlung verbaut würde, fallen auf Wegen und Straßen Oberflächenwässer an und diese gilt es zu entsorgen. Er hat hierüber für sich ein Plan entworfen wie die Verbauung aussehen könnte und an Hand dieses Entwurfes soll vom Büro Hitzfelder die Berechnung durchgeführt werden. Es ist dies eine Vorleistung der Gemeinde für die Errichtung von Betreubarem Wohnen und eventuell einem Seniorenheim.

Bgm. Ramp: Beim Kanalbau wird erst die Endabrechnung interessant werden.

Bgm. Ramp: Für den Seniorenheimbau wurden die Projektkosten in der Höhe von € 10.000,- veranschlagt.

GR. Ottinger fragt, warum die Planungskosten für das Seniorenheim als Maastricht schädlich ausgeworfen sind.

Bgm. Ramp: Dies wird vom Programm durchgeführt.

GR. Stallinger stellt den Antrag, dass der Gehweg Satteltal/Zipf, mit Planungskosten in der Höhe von € 2.000,- aufgenommen werden soll. Die Bedeckung soll durch die Veranschlagung von Mehreinnahmen bei Strafgeldern in der selben Höhe erfolgen. Weiters fehlt die Haushaltsstelle für die Errichtung einer Sportanlage in Zipf. Es sollen dafür Planungskosten in der Höhe von € 5.000,-, in der auch die Gemeindegrenzänderung hineinfällt, veranschlagt werden. Diese Kosten sollen durch Veranschlagung von Mehreinnahmen bei der Kommunalsteuer in der Höhe von ebenfalls € 5.000,- ausgeglichen werden.

Vizebgm. Huemer unterstreicht den Antrag von GR. Stallinger. Es entstehen Kosten bei der Planung die notwendig ist und auch die Gemeindegrenzänderung muss durchgeführt werden.

Bgm. Ramp würde diese Punkte lieber im Nachtragsvoranschlag bearbeiten.

GR. Schneeweiß: Wenn man bereits jetzt über die Vorhaben Kenntnis hat, sollte man einen Haushaltsansatz vorsehen.

GR. Reiter-Kofler ist mit dem Haushaltsvoranschlag nicht einverstanden. Bei einem ausgelagerten Schuldenberg und einem Kassenkredit in solcher Höhe stellt sich der ausgeglichene Haushalt falsch dar. Der Kassenkredit müsste zum Jahresende auf null gestellt werden. Dadurch wird er dem Haushaltsvoranschlag nicht zustimmen.

GV. Ottinger sieht keine Aktionen, dass der Kassenkredit verringert wird.

Bgm. Ramp: Es kann dies nun Aktionismus sein und es stellt sich die Frage, ob dies Sinn macht. Mit den Vorgaben vom Land wird man in Zukunft sowieso nur mehr ein laufendes Projekt betreiben können.

GR. Stallinger: Ihm sei ein höherer Kassenkredit lieber als Abgangsgemeinde zu sein. Als Abgangsgemeinde wird die freie Entscheidungsmöglichkeit der Gemeinde immer geringer.

Bgm. Ramp gibt GR. Stallinger recht.

GR. Stöckl: In den Aussendungen der politischen Parteien soll darauf geachtet werden, dass nicht etwas präsentiert wird, was nicht finanzierbar ist.

GR. Ottinger: Bezüglich dem Kassenkredit muss mit der Bank verhandelt werden und die Zahlungen vom Land müssen eingefordert werden.

Vizebgm. Huemer: Gemeindepolitik besteht darin, dass auch Forderungen gestellt werden und daher muss es auch erlaubt sein Forderungen der Partei in einem Rundschreiben zu verlautbaren.

Vizebgm. Zeilinger: Über Vorhaben zu berichten, die bei weitem noch nicht ausgegoren und nicht finanzierbar sind wecken in der Bevölkerung falsche Hoffnungen und daher sollte man damit vorsichtig umgehen.

Bgm. Ramp lässt über den vorliegenden Haushaltsvorschlag mit den Zusatzanträgen von GR. Stallinger abstimmen.

Abstimmung:

20 JA-Stimmen: ÖVP-Fraktion, SPÖ-Fraktion

4 NEIN-Stimmen: FPÖ-Fraktion, Baumann u. Wagner (GRÜNE)

1 Enthaltung: Ottinger (GRÜNE)

14. Beratung und Beschlussfassung des mittelfristigen Finanzplanes 2007 – 2010

Amtsbericht von Bgm. Ramp.

Die Gemeindehaushalts-, Kassen- und Rechnungsordnung sieht verpflichtend vor, dass gemeinsam mit dem Gemeindevoranschlag ein mittelfristiger Finanzplan für die kommenden 4 Jahre zu erstellen ist. Der mittelfristige Finanzplan besteht aus den mittelfristigen Einnahmen und Ausgaben des ordentlichen Haushaltes und dem mittelfristigen Investitionsplan des außerordentlichen Haushaltes.

Es wurde die Einnahmenentwicklung im ordentlichen Haushalt sehr vorsichtig geschätzt und die Ausgaben laut den Steigerungen der letzten Jahre hochgerechnet.

Als außerordentliche Vorhaben sind folgende Projekte geplant.

Ankauf eines KLF für die FF-Ackersberg:

Der Ankauf wird im Jahr 2007 durchgeführt. Die Finanzierung wurde unter Top 11 bereits erörtert.

Volksschulsanierung (Turnsaaltrakt):

Abwicklung des Soll-Abganges der Vorjahre und Zuführung an den ordentlichen Haushalt. Weitere Baumaßnahmen im Jahr 2009 sollen durch BZ- und Landesmittel finanziert werden.

Ortsplatzgestaltung:

Für die Ortsplatzgestaltung wurden im Jahr 2007 € 5.000,- veranschlagt und wird man sehen wie die Entwicklung in den kommenden Jahren ist.

Betreubares Wohnen:

Für das Betreubaren Wohnen wurden für das Jahr 2007 € 6.600,- veranschlagt. Damit soll das Entwässerungskonzept erstellt werden.

Straßenbau:

Der Straßenbau für das Jahr 2007 ist ausfinanziert. Die Ausgaben für die Jahre 2008 bis 2010 sind nicht bedeckt.

Kommunalfahrzeug – Neuankauf:

Die Ausgaben sind in den Jahren 2008 bis 2010 vorgesehen. Eine Bedeckung ist nicht erfolgt.

Schallschutzmauer Neudorf:

Die Ausgaben werden durch eine Zuführung aus dem o.H. abgedeckt.

Kanalbau BA04:

Der Kanalbau BA04 ist abgeschlossen und ist die Endabrechnung abzuwarten.

Kanalbau BA05:

Auch der Kanalbau BA05 ist größtenteils fertiggestellt und werden die Arbeiten 2007 abgeschlossen.

Seniorenheim:

Die Projektkosten in der Höhe von € 10.000,-- im Jahr 2007 sind durch eine Zuführung aus dem o.H. gedeckt.

Ich stelle den Antrag den vorliegenden mittelfristigen Finanzplan für die Jahre 2007 bis 2010 zu beschließen.

Bgm. weist auf die Berechnung der freien Budgetspitze hin. Die Entwicklung für die nächsten Jahre wird immer knapper.

GV. Ottinger: Wie es derzeit aussieht können wird den Haushalt in den nächsten Jahren nicht mehr ausgleichen. Wenn aber noch mit Einnahmen des Landes zu rechnen ist, so sollten diese doch in die mittelfristige Finanzplanung eingearbeitet werden.

Al. Leitner: Eingearbeitet können nur jene Beträge werden die vom Land schriftlich zugesagt wurden und auch hier hat man gesehen, dass eine fixe Zusage, wie bei der Volksschulsanierung, nicht eingehalten wird.

GR. Schneeweiß ist der Meinung, dass in den mittelfristigen Finanzplan schon die Zahlen eingearbeitet werden sollten, die in den nächsten Jahren zu erwarten sind.

GR. Stallinger teilt mit, dass die Vorhaben Sportanlage Zipf und der Gehweg Satteltal/Zipf auch in die mittelfristige Finanzplanung aufgenommen werden müssen.

GR. Baumann würde sich wünschen, dass der Haushaltsvoranschlag und der mittelfristige Finanzplan mit allen Gemeinderatsmitgliedern durchbesprochen wird. Dies sollte in einer Budgetbesprechung und nicht erst bei der Gemeinderatssitzung mit allen Gemeinderäten erfolgen.

Bgm. Ramp: Auf offene Fragen wird immer wieder eingegangen.

GV. Ottinger fragt, warum sich bei so manchen Vorhaben im mittelfristigen Finanzplan Beträge negativ auswirken und warum diese als Maastricht schädlich ausgeworfen werden.

Bgm. Ramp lässt über den vorliegenden mittelfristigen Finanzplan mit dem Antrag von GR. Stallinger, auf Aufnahme der 2 Vorhaben, Sportanlage Zipf und Gehweg Satteltal/Zipf, abstimmen und wird seinem Antrag einstimmig die Zustimmung erteilt.

15. Allfälliges

GR. Fellner teilt mit, dass am 05. Mai 2007 wieder die KZ-Gedenkfeier in Zipf stattfindet und bereits jetzt zu diesem Termin einladet.

GV. Ottinger: Am 01.02.2007 findet ein Infoabend über Solarenergie statt und er als Umweltausschussobmann gebeten wurde die Begrüßung zu übernehmen.

GR. Stallinger: Am 11.02.2007 ist geplant den Vöcklatal Riesentorlauf in Oberaschau durchzuführen. Die Schneelage wird noch zeigen ob diese Sportveranstaltung durchgeführt werden kann oder nicht.

GR. Winkler ersucht um Aufstellung einer Hinweistafel „Sackgasse“ bei der Zufahrt Habring in Weyr, da dort viele Autofahrer und Fußgeher hineingehen und es dann keinen Durchgang gibt.

GR. Hemetsberger: Da im Kirchenholz in Wimm durch den Sturmschaden sehr viel Schadholz angefallen ist kann durch Roboterleistung solches erworben werden.

GV. Ottinger fragt wie es nun zu einer Lösung beim Schulkindertransport in Zipf kommen soll. Gibt es eine zeitliche Staffelung des Schulbeginnes oder hat sich ein Unternehmen gefunden.

Bgm. Ramp: Es wurden 10 Transportunternehmen angeschrieben und hat bis jetzt ein Unternehmen mitgeteilt, dass bei gleichem Unterrichtsbeginn, der Schulkindertransport möglich wäre.

Ende der Sitzung: 23.15 Uhr

Bürgermeister
(Ramp Johann)

Gemeinderat
(Fuchsberger Walter)

2. Vizebürgermeister
(Huemer Friedrich)

Gemeinderat
(Reiter-Kofler Franz)

Gemeinderat
(DI. Ottinger Wilfried)

Schritfführer
(Leitner Karl)

Genehmigung der Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung.
Gegen die während der Sitzung zur Einsicht aufgelegene Verhandlungsschrift über die Sitzung vom 12.12.2006 wurden keine Einwendungen erhoben.

Der Vorsitzende:

(Bgm. Ramp Johann)